

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 16

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Halle III: Bäckerei, Konditorei und Tabakindustrie, die vollständige Betriebe und Verkauf der frischgebackenen Waren aufweist, wirksam unterstützt durch den anstoßenden, gedämpft grünen Tea room, mit seinen lichten, großen rosa Erkern, wie auch durch die geräumige, hellgelbe Kaffee- und Küchlistube. Die Ausblicke des ersten Raumes gehen auf den kleinen Terrassenhof mit dem großen Glockenspiel. Weiter gelangt man in die Hallen IV und IVa der Metallgewerbe, Maschinen- und Elektroindustrie, Spenglerrei, Schmiede und Wagner, Feinmechanik. Dem Gewerbe des Kantons entsprechend, sind hier sämtliche gebräuchlichen landwirtschaftlichen Maschinen in musstergültiger Weise aufgereiht. Ein großer Teil dieser Abteilung nehmen die Baumaschinen ein, neue Mischmaschinen mit kombinierten Bewegungen, Bauwinden, Sortiertrommeln, eilige Transportanlagen diverser Systeme, dann die sanitären Apparate, Pumpen und Gießereiprodukte. Hier auch die große Zahl der elektr. Apparate, Boiler, Motoren und der noch wenig verbreiteten Speicheröfen. Für das Schreinergewerbe von großem Interesse sind alle Arten von Holzbearbeitungsmaschinen, die in ihrer Neuheit so konstruiert sind, daß sie möglichst viele Arbeitsgänge in sich vereinigen und praktische Handhabung gestatten, (z. B. die Bandsäge kombiniert mit Kehlmaschine, Kreissäge und Langlochbohrmaschine, oder die Universal-Holzschleifmaschine für vier verschiedene Schleisoperationen u. s. w.). Aluminiumwaren, Riemenfabrikate und Waschmaschinen für Großbetriebe vervollständigen diese Gruppe.

Halle V: Zimmerneinrichtungen und Architektur vereinigt die Erzeugnisse der Möbelschreinerei in meist kostbaren Qualitätsarbeiten. Leider fehlen die einfacheren, bürgerlichen, meist begehrten Möbel fast gänzlich. Die anschließende Halle VI, Raumkunst, Kunstgewerbe und Rohmöbel gibt den Übergang zu Halle VII, Kant. Werkbund, die ganz tüchtige, künstlerisch auf erster Stufe stehende Arbeiten enthält. Ein angrenzender kleiner Friedhof, darin die wenigen, kleineren Holzgräber besonders angenehm hervorstechen, schließt die Gruppe der bildenden Künste ab. Aus Halle VIII mit Holzwaren, Drechserei, Bürstenfabrik, Schreinerabeiten und Tapetenfabrik, Holzschnitzer, Käferei und Hafnerei tritt das Käfergewerbe statlich in den Vordergrund. Aus Halle IX, der Goldschmiedekunst, Arg. Kurorte, Milchprodukte und Brauereien, Chemische Industrie, Baumaterialien und Minerale strömt herrlichster Käseduft. Die arg Brauereien rücken mit Vorführungen aus ihren Betrieben auf den Plan. Ein besonderer Pavillon wirbt für die vielen bekannten Badeorte des Kantons. In dem daran grenzenden „Offenen Hof“ herrscht gegenwärtig noch viel Betriebsamkeit. Ein ganzes, schmuckes, helles Chalet ist hier noch im Entstehen begriffen. Baumaterialien aller Art, Dachdeckerei, auch Schlacken, Tuff, Schiefer, Schindeln etc. werden daneben in ihren praktischen Verwendungsmöglichkeiten gezeigt.

Damit wäre der Rundgang durch die Ausstellungshallen beendet, und dem Besucher ist reiche Gelegenheit geboten, in den Wirtschaftsräumen sich die ihm zufagende Ecke auszuwählen, um sich von den Strapazen zu erholen. Da tut sich ihm zunächst die Bierhalle auf, ein großer, lustiger Raum in rotila Grund mit wenigem Schmuck in dezenten Farben angenehm gehalten. Oder gleich daneben die große Festhalle, der einzige Raum von hervortretender, größerer Höhe, gewölbter Konstruktion, stark orange farbig gehalten, mit wenig rot. Ein saftig-grüner Vorhang wirft am Tage seinen Schleier über die Bühne. Ihr zur Seite befindet sich das Fägerstübl, niedrig, dunkel und zurückhaltender in der Farbe.

Als letzter Raum zeigt sich noch das Cabaret, zugleich auch für Kino und Konferenzen dienend. Nach tiefblauem Vorraum gelangt man hier in eine gelbe, halbe Tonne, deren Wände die Vorstellungen bereits illustrieren und wo ein roter, duftiger Vorhang allerlei Geheimnisse birgt.

Zum Schlusse möge nochmals ganz besonders betont werden, daß eine Menge Künstler die langwiegigen Bretterverschläge in allen Räumen und Hallen, Höfen und Gängen frisch und lustig bemalt haben, und es wäre allein schon unterhaltend genug, all den Ideen nachzugehen, die über die Wände freigebig verteilt worden sind. Auch diejenigen Aussteller waren wohl die bestberatendsten, die ihre ganze Sache direkt einem Künstler zur Ausführung übergeben haben. Die Farbe und die Großzügigkeit der Anlage unterscheidet diese Ausstellung, der man vollen Erfolg wünschen muß, zum großen Teil von allen ähnlichen, sonstigen Veranstaltungen.

W. Radisühl, Arch.

Volkswirtschaft.

Stiftung für Förderung der Volkswirtschaft. Der Bundesrat hat als Delegierte des Bundes im Stiftungsrat der Stiftung zur Förderung der schweizerischen Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung auf eine neue Amtsduer bestätigt Dr. F. Rothpletz, Ingenieur und alt Nationalrat in Bern, und Prof. Dr. H. Schenkel, Nationalrat, in Winterthur.

Arbeitslosenversicherung und Arbeitsnachweis. In einem Kreisschreiben des eidgen. Volkswirtschaftsdepartements an die Kantonsregierungen wird erklärt, daß jede Arbeitslosenversicherung den Bestand eines gut funktionierenden Arbeitsnachweises zur Voraussetzung habe. Auf diesem Standpunkt stehe auch das Bundesgesetz über die Beitragleistung an die Arbeitslosenversicherung. Die Ausrichtung eines Taggeldes an die arbeitslosen Versicherten sei davon abhängig, daß sie sich bei einem öffentlichen Arbeitsnachweis angemeldet haben und keine angemessene Arbeit haben finden können. Die Verordnung des Bundesrates über den öffentlichen Arbeitsnachweis verpflichtete die Kantone zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Arbeitsnachweises in einer ihrer Eigenart und ihren Bedürfnissen angepaßten Weise. Bis jetzt hätten nur sechs Kantonsregierungen dem Volkswirtschaftsdepartement Mitteilung gemacht von den bezüglich des Arbeitsnachweises getroffenen oder zu treffenden kantonalen Maßnahmen. Das Volkswirtschaftsdepartement lädt daher die Regierungen derjenigen Kantone, wo der öffentliche Arbeitsnachweis noch einer Befolklung bedarf, ein, die bezüglichen Maßnahmen im Laufe dieses Jahres zu treffen und insbesondere auch über ihre volle Auswirkung in der Praxis zu wachen.

Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei. Im Monat Juni und Juli haben in Prag und Wien zwischen einer schweizerischen und einer tschechoslowakischen Delegation Unterhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen den beiden Staaten stattgefunden, wobei der Vertragsentwurf in erster Lesung durchberaten wurde. Es wurde vorgesehen, daß die tschechoslowakische Delegation Ende des Sommers nach der Schweiz kommen

FOURNIER-KLEBEBAENDER

bewähren sich glänzend. Bestes Fabrikat.
Sauberes, rasches und billigstes Verfahren.

Bruno Senn, Kilchberg bei Zürich

Telephon Kilchberg Nr. 89. 1765

Spezialgeschäft für Klebe-Bänder- u. Apparate.

wird, um hier die Verhandlungen mit der schweizerischen Delegation fortzuführen. Anschließend an die Beratungen über den Handelsvertrag ist auch über ein provisorisches Abkommen betreffend die Regelung der gegenseitigen Ein- und Ausfuhrbeschränkungen im Sinne von gegenseitigen wesentlichen Erleichterungen verhandelt worden. Dieses Abkommen ist am 9. Juli in Wien unterzeichnet worden. Zu seinem Inkrafttreten bedarf es noch der Genehmigung der beiden Regierungen.

Verbandswesen.

Schweizerwocheverband. Am 9. Juli hielt in Bern der Schweizerwocheverband unter dem Vorsitz von Direktor G. C. Koch in Derendingen seine Jahresversammlung ab. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung und bestätigte Vorstand und Geschäftsführung in ihren Funktionen. Ferner wurde das Reglement für die Kantonalkomitees gutgeheissen. Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Im Anschluß an die Generalversammlung fand die Konferenz der Kantonalpräsidenten statt. Aus einer Umfrage des Sekretariats ergab sich, daß mehrheitlich eine Dauer von vierzehn Tagen für die Veranstaltung der Schweizerwoche gewünscht wird, gegenüber einer Anregung, sie auf acht Tage abzukürzen. Ferner wird auch am bisherigen Zeitpunkt festgehalten. Demnach findet die nächste Veranstaltung vom 17. bis 31. Oktober statt. Mit den verschiedenen schweizerischen Wirtschaftsverbänden soll vermehrte Fühlung gesucht und auch der Aufklärungsarbeit erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Schweizerischer Handels- und Industrieverein. Am 4. Juli trat in Zürich in Anwesenheit von Bundesrat Schultheiß die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrievereins zusammen. Vertreten waren 71 Sektionen durch ungefähr 170 Delegierte. Der Vorsitzende, John Syz, Präsident des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, gedachte bei der Eröffnung der Versammlung vorerst des schweren Verlustes, der im abgelaufenen Geschäftsjahr den Verein durch den Hinschied des Herrn Nationalrat Dr. Alfred Frey getroffen hat. Mit Worten tiefer Dankbarkeit schilderte er die Persönlichkeit und das Wirken des Verstorbenen.

Die Delegiertenversammlung genehmigte hierauf den vom Vorort erstatteten Jahresbericht und die Jahresrechnung. Sodann nahm sie ein einläufiges Referat des Delegierten des Vororts, Dr. Ernst Wetter, über den Stand der Zollgesetzgebung und über die gegenwärtige handelspolitische Lage der Schweiz entgegen, an das sich eine Aussprache schloß, in deren Verlauf auch die Auffassung der auf den Export angewiesenen Industrien zum Ausdruck kam und an der sich insbesondere Bundesrat Schultheiß beteiligte. Eine Resolution wurde nicht gefasst.

Verband schweizerischer Schreinermeister. Unter dem Vorsitz von Centralpräsident Schäffer fand am 11. und 12. Juli in St. Gallen die 39. Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten bei starker Beteiligung statt. Nach den statutarischen Verhandlungen wurde mit einem Deckungskapital von rund 64,000 Fr. eine Sterbekasse für Mitglieder gegründet und das zugehörige Reglement genehmigt. Das vorgesehene Sterbegeld beträgt 500 Fr. Nationalrat Aug. Schirmer referierte über den Aufbau der gewerblichen Organisationen der Schweiz auf Grund der neuen Statuten des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Als Tagungsort für die nächste Generalversammlung wurde Glarus bezeichnet. Über den Stand

der Einfuhrbeschränkungen referierte Centralsekretär Huonder. Auf dieses Referat hin beschloß die Versammlung einstimmig, folgende Resolution an das Volkswirtschaftsdepartement zu richten: „Die am Samstag und Sonntag in St. Gallen versammelten Delegierten des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten haben nach Entgegennahme eines Berichtes über die Möbelseinfuhr und in Erwägung, daß die Positionen 259—264a des Zolltarifes nach wie vor die meistgefährdeten sind, beschlossen, vom Volkswirtschaftsdepartement die Aufrechterhaltung der bisherigen Einfuhrbeschränkungen zu verlangen und stellen daher das bestimmte Begehr, das schweizerisch-deutsche Wirtschaftsabkommen vom 17. November 1924 am 31. Juli nächsthin zu kündigen. Die Begründung unseres Standpunktes wird in einer in Aussicht genommenen gemeinsamen Erklärung der einfuhrgeschützten Industrien erfolgen.“

Holz-Marktberichte.

Vom Brennholzmarkt. Die Stadtforstverwaltung Zofingen hielt im Hotel zum „Sternen“ ihre übliche Sommersteigerung ab. Zum Verkaufe gelangten 591 St. Tannen- und Weymutskiefernholz und 20,650 Wellen. Die Käuferschaft hatte sich recht zahlreich eingestellt und es wurde sämtliches Material an den Mann gebracht. Da die Nachfrage eine gute war, wurde lebhaft gesteigert und die Schätzungen teilweise stark überboten. Es galten: Tannene Spaltenklafter bis Fr. 67, Wellen aus 1. und 2. Durchforstung bis Fr. 47, grobe Durchforstungswellen und aus den Haupnutzungen bis Fr. 65. Für weymutene Klafter wurde durchschnittlich Fr. 36 geboten. Trotzdem heute viel Brennholz aus dem Ausland eingeführt wird, ist doch unser inländisches, gesundes Material immer noch recht begehrt.

Verschiedenes.

† Vital Düggelin, alt Hafnermeister in Lachen (Schwyz) starb am 6. Juli im Alter von 74 Jahren in Winterthur.

**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDEAUSSTELLUNG BERN 1914